

Die Fremden in unserer Mitte

Fotoausstellung will zum Nachdenken über das Zusammenleben mit Menschen aus anderen Kulturen anregen

Von Jutta Brekeller

Ludwigsfelde. Wer dieser Tage im Vorraum des Bürgersevice im Ludwigsfelder Rathaus sitzt, wird ihnen begegnen: Porträts von Frauen und Männern, die seit einiger Zeit in Ludwigsfelde leben.

Der Hobbyfotograf Erwin Sittig hat sie vor seine Kamera gesetzt und die Fotos dann zu Sequenzen zusammengefügt. Jeweils zwei Gesichter, die sich ansehen. Zornig, gleichgültig, freundlich. Immer dieselben Gesichter, die sich mit unterschiedlichen Emotionen zueinander richten. Die Porträtierten sind Deutsche, Migranten und Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern der Welt.

In seinem Projekt will Erwin Sittig zeigen, wie sich ein guter Umgang miteinander entwickeln könnte. Geht man

mit Wut oder Hass auf den Anderen zu, so wird dieser Wut oder Hass zurück- und weitergegeben. Freundlichkeit hingegen werde in gleichem Maße erwidert. Davon ist der 65-jährige Fotograf überzeugt. „Ich habe mich über den immer härter und schärfer werdenden Umgangston in unserem Land geärgert“, sagt Erwin Sittig. „Wir verlieren die Menschlichkeit“, so der Fotograf weiter. In dieser Sorge sei ihm die Idee zu dem Fotoprojekt gekommen.

Partner hat der diplomierte Ingenieur, der bei einer Baustofffirma in Potsdam arbeitet und in Ludwigsfelde zuhause ist, bei dem sozialen Verein Solbra und Esperanca, dem multikulturellen Treffpunkt im Ludwigsfelder Waldhaus gefunden. Dirk Krause, Koordinator der Flüchtlingshilfe und Leiter von Esperanca, ist



Dirk Krause, Koordinator der Flüchtlingshilfe, und Fotograf Erwin Sittig (r.) vor den ausgestellten Bildern.

FOTO: JUTTA BREKELLER

einer der Porträtierten. Seine Aufgabe gibt ihm Einblick in die Welt derer, die hier um Asyl bitten. „Es sind wirklich

sehr wertvolle Menschen“, sagt er. Vor allem die Jugendlichen werden in Ludwigsfelde gut betreut.

Zum Beispiel der 19-jährige Nour, der auf den Fotos mit grauer Mütze posiert. Er lebt mit Mutter und Schwester in Ludwigsfelde und macht gerade eine Ausbildung zum Elektriker. Oder der 26-jährige Saddam, der sich in Militärjacke porträtieren ließ. Saddam macht zurzeit ein Studium zum Sozialarbeiter. Und Rabbia, die Frau mit dem Kopftuch, lebt mit Mann und drei Kindern in Ludwigsfelde. Alle haben sich in ihrer neuen Heimat gut integriert.

„Du entscheidest“, „Wem willst du folgen?“, „Wie willst du leben?“ steht auf den Fotosequenzen. Erwin Sittig hofft, dass seine Ausstellung viele Betrachter zum Nachdenken anregt.

Info Die Ausstellung ist voraussichtlich noch bis Oktober im Rathaus Ludwigsfelde zu sehen.